

Wasserqualität Erft

Durch die künstliche Einleitung von Sumpfungswasser aus dem Braunkohlentagebau wird die Wassertemperatur der Erft beeinflusst. Das Wasser ist relativ warm, die mikrobiellen Belastung der Erft ist daher vergleichsweise hoch.

Es ist bekannt, dass die Meinungen über die Infektionsgefährlichkeit eines Gewässers voneinander abweichen. Dass Infektionen möglich sind, ist unbestritten. Solche Gefahren bestehen aber auch an vielen anderen natürlichen Gewässern. Die Erft wird jedenfalls regelmäßig zum Training von vielen Wassersportlern genutzt, die sich auch nicht scheuen eine Eskimorolle im Kajak zu machen.

Im ungünstigsten Fall ist eine Infektion mit Bakterien, den Leptospiren möglich. Dann können nach ungefähr 2–22 Tagen zunächst Fieber, Kopf-, Bauch- und Muskelschmerzen auftreten, eventuell eine Bindehautentzündung. Treten diese Symptome auf, sollte man seinen Arzt auf eine mögliche Leptospirose-Erkrankung hinweisen. Die in der Folge der Infektion auftretende Krankheit (Leptospirose) wird medikamentös mit Antibiotika behandelt.

Zur Verringerung des individuellen Infektionsrisikos beim Raften auf der Erft kann die Beachtung folgender Ratschläge wesentlich beitragen:

- kein Baden oder Schwimmen im Fluss
- Einsteigen und Aussteigen in Boote nur an dafür vorgesehen Bootsstegen
- Bedecken erkennbarer Wunden mit wasserdichtem Wundverband
- Wasserschlucken vermeiden
- kein Bahrfußlaufen im Uferbereich
- Vermeiden von Situationen, welche zum Kentern von Booten führen können;
- Nach dem Wassersport duschen. Keime, die Hautreizungen hervorrufen können, werden dadurch leichter entfernt.

Nähere Informationen:

Gesundheitsamt

Auf der Schanze 1 · 41515 Grevenbroich

Telefon 02181/601-5342

www.rhein-kreis-neuss.de